

1) s. AH 61/123

Konzept, von Statthalter Beat Jakob I. Zurlauben - AH 86, 346

156

[1644]

A

MEMORIALE BEZUEGLICH DER ZWISCHEN DER ABTEI WETTINGEN UND DEN
AMTSLEUTEN DER GRAFSCHAFT BADEN UMSTRITTENEN GERICHTLI-
CHEN KOMPETENZEN DER ABTEI

Beilage zu AH 86/157

"Verzeichnuss was uff fernderiges Jahrs bey gehaltenen Jarrechnung [in Baden]¹ oberkheitlich ertheilter befelch (wie im abscheid begriffen ist)² herren Landtvogt der Graffschafft Baden [Konrad Brandenberg], von den desshalber befragten Underthanen, wegen der Gerichtsherren berichtlich eingenommen, den Oberkheiten [d.h. den in der Grafschaft Baden reg. Orten] Zuo überschickhen.

1. ... sagen die uss dem Ambt Diettigken [einer Herrschaft der Abtei Wettingen in der Grafschaft Baden] examiniert: und befragte, dass bey Jrem gedenkhen, noch vor Unlangen Jaren, nit alle sachen in dem Gottshus Wettingen, sonder vil in der Cantzley [der Grafschaft] Baden syendt geschriben worden. Nun aber wölle ein Gottshauss haben, dass alles daselbsten, und nichts mehr in der Cantzley Baden solle geschriben werden, obs gleichwohl dass Gottshuss betreffen Thue.
2. Jederzeit syend die Ussstür, Ussricht, und Erbtheilungen in der Cantzley Baden geschriben und von den herren Landtvögten besiglet worden, biss A.^o 1637 [in welchem Jahr diese Probleme neu geregelt wurden]³ alss dessen noch vill lebendte Personen, verhandene brieff, und die Prothocollen der Cantzley Baden bezeügen thüendt.
3. Vor deme wan ein Urthel vor einem Ambt, oder dorff Gericht (so in Nannen dess Gottshausses Wettingen besetzt werde) ergangen, sye dieselb allwegen Immediate für die herren Landtvögt appellando gezogen worden, nun aber vor wenig Jahren hero, welle ein Gottshauss Wettingen haben, dass nichts für ein Landtvogt gezogen werde, die Partheyen haben den zavor von dem Abbt oder dorff Gericht Appellierendte in dem Gottshauss auch ein Urthell darüber ergehen lassen, welches den Partheyen weithläuffigeren umbzug und mehreren Costen verursachet.

4. Die uss dem Amt Birmistorff befragte, sagendt die dörffer Killwangen, Neuenhoff und Staretschwyl [=Staretschwil] hiebefohr haben ein eignen Aman gehabt, welcher in fürfallenheiten gericht gehalten, von welchen gerichtten alss dan die Appellationen Appellando Immediate für H. Landtvogt der Graffschafft Baden gezogen worden, Nun seye der Enden kein Amman mehr, und müessen alle sachen durch das gantze Jahr in dem Gottshauss Wettingen gerechtfertiget werden, ussgenommen dass man Jhnen noch dass gewöhnliche Jargericht halte, Von welchen Jedoch die Appellationes auch erstens in dass Gottshauss Wettingen gezogen, und darnach erst für herren Landtvogt gelassen werden.

Das Dorff Birmistorff [das allerdings im Gegensatz zu den obengenannten Killwangen, Neuenhof und Staretschwil keine Herrschaft der Abtei Wettingen war, sondern zum Oberamt Königfelden gehörte] betreffende ist alles in abscheid eingesetzt [- unklar, was damit gemeint ist -].

5. Die von Wettingen und Würenloss befragte sagendt dass noch vor wenig Jahren in Jhren Aembtern Ebenmessig wie Zue Diettigkhen die vor dem Amt und dorffgerichten ergangne Urthlen, niemahlen ans Gottshauss, sonder alssbaldt Immediate für H. Landtvogt der Graffschafft Baden gezogen worden, Nun aber wölle mann auch haben, das die Partheyen uber alle Appellationes, ehe man für H. Landtvogt kher, zuvor in dem Gottshauss Wettingen auch ein Urthell empfangen, dass dan den Partheyen grössere Weithleüffigkeit und mehrern Costen verursache, wider die alte gebrüch.

6. Wie nit allein in Jhren Aembteren, sonder auch allenthalben anderstwo die alte gewohnheit und Ordnung, dass des Landtvogts Undervogt [- damals war dies Hans Ulrich S c h n o r f -] bey den Nideren Gerichten seye und hören solle, damit den hohen Obrigkeiten an Jhren Rechtsame nit ingriffen, oder wass versaumbt werde, also seye es auch Jederweilen, dergestalten bey Jhnen gehalten worden, biss erst bey wenig Zeit hero, halte man in der Gmeindt Wettingen Gericht, ohne dess [Unter-]Vogt beysein, da man Jme wan gericht wolle gehalten werden, es verschwigen thüe."

1) s. EA V 2, 1282 (Nr. 1007). Stadt und Amt Zug war u.a. durch B e a t II. Zurlauben vertreten.

2) s. ebenda 1665 Art. 14

3) s. AH 86/151, 153